

# Notizen

02 | Herbst 2022

## Vorwort

### Neue Chancen



Der Sommer liegt hinter uns. Die vergangenen Wochen im Paul Gerhardt Stift gaben Zeit, den Alltag zu unterbrechen und eine Pause zu machen, um wieder neue Kräfte zu sammeln.

Viele Veränderungen hat es in den letzten Monaten gegeben. Sie sind für uns immer auch eine Chance zu Verbesserungen. So wurde auf der letzten Vorstandssitzung am 15. Juni eine überarbeitete Satzung beschlossen und ein neues Kuratorium als Aufsichtsgremium gebildet. Dazu wechselten aus dem Vorstand Dr. Verena Staats, Dr. Elmar Müller und Superintendent Martin Kirchner in das Kuratorium. Als weitere Mitglieder wurden Sylke Busenbänder und Staatssekretär a. D. Martin Matz gewählt. Wobei Martin Matz zum Vorsitzenden und Dr. Staats zur stellvertretenden Vorsitzenden bestellt wurde. Somit gibt es wieder zwei Organe für das Paul Gerhardt Stift, das Kuratorium und ein Zweier-Vorstand.

Leider ist Janina Klagge, ehemals kaufmännische Vorständin, aus dem Vorstand ausgeschieden. Wir danken Ihr für das große Engagement der letzten Jahre und wünschen Ihr alles Gute und Gottes Segen. Dr. Martin Peitzner wurde zum neuen kaufmännischen Vorstand berufen. Er wird diese Aufgabe jedoch nur übergangsweise übernehmen und die kaufmännischen Strukturen neu organisieren, bis wir

hoffentlich im neuen Jahr diese wichtige Stelle neu besetzen können.

Ich denke immer noch an unser Jahresfest, das wir bei schönem Wetter ohne Einschränkungen in unserem Stiftspark am 12. Juni feiern durften. Bewohner, Freunde, Nachbarn alle kamen, um unseren 146. Geburtstag zu feiern. Alle Mitarbeitenden aus den Bereichen der Stiftung, des Refugiums und des Zukunftshauses haben das Fest kreativ mitgestaltet und zu einem besonderen Ereignis werden lassen.

Neue Mitarbeitende konnten wir auch für das Veranstaltungszentrum gewinnen, die Ihnen hier vorgestellt werden.

Am 2. Oktober um 10:00 Uhr feiern wir unseren letzten Open-Air Gottesdienst für dieses Jahr. Wir möchten dankbar auf das vergangene Jahr blicken und Gott für seine Begleitung danken. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Bleiben Sie uns auch weiterhin verbunden mit Ihren Gebeten, Ihrer Mitarbeit und Ihrer finanziellen Unterstützung.

Möge Gottes Segen Sie durch diese bewegenden Zeiten begleiten und bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Martin von Essen  
Stiftsvorsteher

## Andacht – über das Pilgern

Pfarrer Christoph Heil, Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg

3

## Zukunftshaus Wedding

„Integration ist ein Weg, den man miteinander geht.“

5

## Gegen das Vergessen

Prof. Dr. med. Walter Arnoldi  
im Paul Gerhardt Stift

6



## Paul Gerhardt Stift zu Berlin

Soziales Engagement, geistliches Leben und kulturelle Angebote seit über 145 Jahren.

Sinn  
stiften.

## Interview

# „Chance, persönlich zu wachsen“

Seit 1.1.2022 ist Stefanie Tepie Tame die Geschäftsführerin der PGS Soziales gGmbH. Ich habe mit ihr gesprochen und sie gefragt, wie es ihr in den vergangenen Monaten ergangen ist.

### Zuallererst: Wie geht es Dir in Deiner Position?

Es geht mir sehr gut. Ich habe mich gut eingefunden. Meine Arbeit gliedert sich folgendermaßen: Ich habe einen Teil der Geschäftsführung der PGS Soziales, dieser teilt sich in das Refugium, das Zukunftshaus und seit 1. August beinhaltet es auch den Bereich Servicewohnen. Zusätzlich fülle ich meine Funktion als Einrichtungsleitung des Refugiums aus. Ein großer Bereich. Der Arbeitsaufwand und die Verantwortung sind komplex.

### Was war neu?

Zu Beginn musste ich die Strukturen erst einmal kennenlernen und verstehen, besonders die des Zukunftshauses. Welche Projekte gibt es? Welche Entscheidungen kann ich allein treffen? Wie lange laufen Fördermittel? Obwohl ich soziale Arbeit und Sozialmanagement studiert habe und Arbeitserfahrung habe, sind Buchhaltung und Wirtschaftsplanung für mich neue Bereiche. Ich sehe das als Chance, mein theoretisches Wissen in der Praxis der Geschäftsführung anzuwenden und daran persönlich zu wachsen. Neu war auch, die Verantwortung für meine Mitarbeitenden zu übernehmen. Ein ungemein wichtiges Thema, das mir meine große Verantwortung täglich zeigt, mir aber auch besonders viel Freude bereitet.



Stefanie Tepie Tame, Geschäftsführerin der Paul Gerhardt Stift Soziales gGmbH.

gestaltet und bei der Wohnungssuche unterstützt. 2016 begann ich eine Stelle als Sozialarbeiterin und 2018 habe ich die Leitung des Refugiums mit Judith Drews übernommen. Und seit diesem Jahr die Geschäftsführung des PGS Soziales gGmbH.

### Was hat sich verändert?

Ungewohnt war, dass ich von der Kollegin zur Vorgesetzten wurde. Es hat sich gezeigt, dass dieser Umstand eine größere Umgewöhnung für mich als für meine Mitarbeitenden war. Wir sind ein Team und mir liegt der Austausch auf Augenhöhe besonders am Herzen.

### Wie bist Du zum Paul Gerhardt Stift gekommen?

Ich hatte im Jahr 2015 mein studienbegleitetes Praktikum im Refugium absolviert. Anschließend bekam ich hier als Studentin eine Stelle und habe ein niedrigschwelliges Projekt mit Frauen betreut und das Frauenfrühstück

### Was gibt Dir Kraft?

Ich gebe mir große Mühe, alle Dinge mit einer positiven Einstellung anzugehen. Das bewirkt viel. Und Humor darf nie fehlen. Das macht vieles leichter.

Natürlich gibt mir meine kleine Tochter und meine Familie die größte Kraft. Aus ihr ziehe ich so viel Energie. Ganz ehrlich: das Paul Gerhardt Stift an sich. Es ist für mich wie Familie. Und auch wenn es im Arbeitsalltag Probleme gibt, sind die Pausen immer erholsam wegen der Menschen, die hier arbeiten, leben und teilhaben.

### Vielen Dank für das Interview!

Das Interview führte Elisabeth Liebing  
Öffentlichkeitsarbeit

#### Aufruf zum Ehrenamt

Haben Sie Lust, sich ehrenamtlich zu beteiligen? Melden Sie sich bei uns! Gerne vereinbaren wir einen Termin zum Erstgespräch und lernen uns kennen.

#### Kontakt:

Dovile Babeckaite  
Tel.: 030/450 05-241  
Handy: 0163/390 23 93  
Mail: dovile.babeckaite@pgssoziales.de



Paul Gerhardt Stift  
Soziales gGmbH



Geistliches

## Liebe Stiftsgemeinde,



herzlich grüße ich Sie aus der St. Jacobi-Kirche, der „Mutterkirche“ des Paul Gerhardt Stifts, in der Kreuzberger Oranienstraße. An diesem Ort wurde 1876 das Paul Gerhardt Stift gegründet. 1888 zog es aus Platzgründen in die Müllerstraße um. 134 Jahre sind seither vergangen. Seit einigen Jahren bin ich Pfarrer an St. Jacobi und freue mich über die Freundschaft, die uns bis heute – getragen durch Schwester Siegrid – über die Bezirksgrenzen hinweg miteinander verbindet! Durch die „Notizen“ bleibe ich über Ihre wunderbare Arbeit auf dem Laufenden, nehme Anteil an dem, was Sie bewegt, und bete für Sie.

Diesem Ort wurde 1876 das Paul Gerhardt Stift gegründet. 1888 zog es aus Platzgründen in die Müllerstraße um. 134 Jahre sind seither vergangen. Seit einigen Jahren bin ich Pfarrer an St. Jacobi und freue mich über die Freundschaft, die uns bis heute – getragen durch Schwester Siegrid – über die Bezirksgrenzen hinweg miteinander verbindet! Durch die „Notizen“ bleibe ich über Ihre wunderbare Arbeit auf dem Laufenden, nehme Anteil an dem, was Sie bewegt, und bete für Sie.

Die St. Jacobi-Kirche ist seit verganginem Jahr „Pilger-Kirche“ und Sitz des Pilgerzentrums für Berlin und Brandenburg. Die europäischen „Jakobswege“ gehen ja – der Legende zufolge – auf den Jesus-Jünger Jakobus den Älteren zurück, dem die St. Jacobi-Kirche geweiht ist. Pilgern erfreut sich wachsender Beliebtheit. „Ich bin dann mal weg“, schrieb Hape Kerkeling 2006 und entfachte damit einen neuen Pilger-Boom. Das Pilgerzentrum St.

Jacobi Berlin gibt allen Heimkehrenden und denen, die noch aufbrechen wollen, einen Ort, an dem sie sich austauschen, informieren, vernetzen und stärken können – ein kirchliches Reisebüro für alle spirituell Reisenden, sei es auf dem spanische Jakobsweg nach Santiago de Compostela oder auf den vielen schönen Pilgerwegen in Brandenburg oder in Berlin. Gerade in der Hauptstadt hat sich in Sachen Pilgern in den vergangenen Jahren viel getan. Durch die Einschränkungen während der Pandemie begünstigt, zog es viele Berlinerinnen und Berliner raus an die frische Luft und in die Schönheit der Natur. Pilgern ist Beten mit den Füßen. Sich auf das Wesentliche beschränken. Pilgern ist Staunen, wie wenig man braucht. Man lernt die Langsamkeit. Und Gott in den Nebensächlichkeiten des Alltags finden.

Ich bin mir sicher: Paul Gerhardt war Pilger. Nicht bewusst, denn Pilgern war auf evangelischer Seite bis ins 20. Jahrhundert kaum ein Thema. Aber sein „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ könnte den Pilger-Gedanken kaum besser formulieren:

*„Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.“*

Vielleicht pilgern wir mal als Gemeinde zu Ihnen ins Paul Gerhardt Stift? Oder Sie kommen uns einmal besuchen, in unserem romantischen Kirchengarten, in dem das Paul Gerhardt Stift einst gegründet wurde? „Tue deinem Körper Gutes, damit die Seele Lust hat, in ihm zu wohnen“, sagte Theresa von Avila. In diesem Sinne: Auf und werde! Raus an die frische Luft!

*Ihr Christoph Heil*

Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Kreuzberg, Pilger-Beauftragter im Evangelischen Kirchenkreis Berlin Stadtmitte

## Neues aus dem Veranstaltungsbereich

Seit Frühling nimmt die Nachfrage nach externen Veranstaltungen in unserem Hause kontinuierlich zu. Die Sehnsucht der Menschen nach persönlichem Austausch auf privater und beruflicher Ebene ist nach langer Zeit des Verzichts wieder möglich und hier realisierbar.

„Es bereitet mir große Freude, ein Ort des Zusammenkommens mitten in Berlin zu schaffen, der Raum für Austausch und Festlichkeiten bietet. Ganz gleich ob für zwei oder 200 Personen“, so Martin von Essen, Stiftsvorsteher.

Mit insgesamt fünf Räumen, davon drei Sälen, kann auf individuelle Anforderungen je nach Veranstaltungsformat eingegangen werden: vom Seminarraum, dem Erkerzimmer für ca. acht Personen über den ruhigen Fliedner Saal (Konferenz- und Schulungssaal) bis hin zum Großen Saal für bis zu 200 Personen. Ein Highlight ist unsere Kirche, die durch die Raumhöhe und deren gutes Licht für besondere Anlässe ebenso gemietet werden

kann. Gern unterstützt Sie unsere neue Mitarbeiterin, Annett Sammartano, bei der Planung und Durchführung Ihrer Veranstaltung.

*„Nach vielen Jahren in der Verbandsarbeit freue ich mich nun über die neue Aufgabe und das neue Umfeld. Die Räume mit Leben zu füllen, interessante und spannende Formate wie Konzerte und Lesungen umzusetzen, bilden den Schwerpunkt meiner Arbeit. Die Vielfalt der Möglichkeiten ist das, was mich begeistert. Schon jetzt kann ich täglich beobachten, wie engagiert meine KollegInnen des Bereichs Refugium und der PGS Soziales arbeiten. Ich hoffe, dass zukünftige Veranstaltungen dazu beitragen, das Paul Gerhardt Stift noch bekannter zu machen und damit Menschen zu erreichen, die bis jetzt noch nichts über uns wussten.“ Annett Sammartano*

Vervollständigt wird das Team durch Günter Haupt und Marcel Schneider, die für den Auf- und Abbau sowie die Technik verantwortlich sind.



Ein besonderer Raum, die Kirche.

## Save the Date Klavierkonzert

Jan Gerdes | „piano miniatures“

**Wann:** 5.9.2022, 19:00 Uhr

**Wo:** Paul Gerhardt Saal

## Vereinbaren Sie gern einen Termin zur Besichtigung:

**Annett Sammartano** Tel.: 030 / 45 00 52 30 Mail: [annett.sammartano@paulgerhardtstift.de](mailto:annett.sammartano@paulgerhardtstift.de)

V.l.n.r.: Günter Haupt, Annett Sammartano und Marcel Schneider.



## „Integration ist ein Weg, den man miteinander geht.“

Das Beratungsbüro liegt im Erdgeschoss des Zukunftshauses Wedding. Es ist unscheinbar und schnell ist man daran vorbeigelaufen. Auffällig sind jedoch die vielen wartenden Menschen davor. Ines Gonzalez (42) kommt seit zwei Jahren regelmäßig hierher. *„Ich bin aus Kuba nach Deutschland gekommen. Die Bedingungen dort sind katastrophal. Ich sehe keine Zukunft in Kuba für mich und meine Kinder. In Kuba habe ich als Chemielehrerin gearbeitet. Ich bin verwitwet und von meinem neuen Partner lebe ich getrennt. Ich lebe mit zwei meiner Kinder in Deutschland. Die deutsche Bürokratie – damit habe ich wirklich meine Probleme. Ich bekomme so viele Schreiben. Ich brauche Hilfe, um zu verstehen, was ich konkret machen muss. Marlene Sachse berät mich mit viel Herz“*, sagt sie. So wie Ines Gonzalez geht es vielen ZuwanderInnen. Marlene Sachse ist Migrationsberaterin. Sie berät, unterstützt und erklärt ihnen verständlich, was in diesen Briefen steht und was zu tun ist.

Unser Angebot der Migrationsberatung ist vornehmlich für erwachsene ZuwanderInnen über 27 Jahre, die bereits einen gesicherten Aufenthaltstitel haben. *„Die Migrationsberatung unterstützt Zugewanderte bei der sozialen, beruflichen und sprachlichen Integration in Deutschland, basierend auf dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Oft fehlt es den KlientInnen an Wissen über behördliche Strukturen. Wir erläutern die Strukturen, Gegebenheiten und gesetzliche Regeln, um den Integrationsprozess zu unterstützen“*, sagt Marlene Sachse.

Der Bedarf ist enorm, das zeigen die Zahlen. Die Summe aller Sitzungen in der Migrationsberatung lag in 2021 bei 553. Angeboten werden u.a. Kurzberatungen. Oft bedarf es aber einer längeren Begleitung. *„Integration ist*



Ines Gonzalez (links) im Gespräch mit Marlene Sachse.

*ein Weg, den man miteinander geht. Der endet meist nicht nach 5 Monaten. Die Menschen haben in den verschiedenen Phasen ihres Lebens immer wieder Fragen und benötigen Unterstützung. Es ist schön zu sehen, wenn in dem Leben der Menschen, die ich berate, etwas passiert, sie vorankommen und sie sich weiterentwickeln“*, berichtet Marlene Sachse weiter.

Auch Ines Gonzalez ist mittlerweile ihren Weg weitergegangen. *„Ich mache gerade einen Integrationskurs. Ich will Deutsch besser sprechen. Ich möchte gern zukünftig als Schulassistentin arbeiten. Ich bin so dankbar für die Hilfe“*, sagt sie.

*„Seit der Machtübernahme in Afghanistan und dem Angriffskrieg Russlands in der Ukraine ist der Zulauf an Menschen, die Unterstützung benötigen noch einmal stark gestiegen. Ich bekomme jeden Tag so viele Mails und Anrufe. Das zeigt, wie wichtig die Migrationsberatung ist – auch zukünftig“*, berichtet Marlene Sachse weiter. Die Migrationsberatung wird anteilig aus Mitteln des Bundesministeriums des Inneren und

für Heimat und durch eine Spende der Stiftung Rotary Club Berlin finanziert. Einen weiteren Anteil müssen wir durch Spenden selbst aufbringen. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende!

### Kontakt

**Marlene Sachse** Tel.: 0173 / 58 37 535

**Mail:** marlene.sachse@pgssoziales.de

### Spendenkonto

### Unser Spendenkonto:

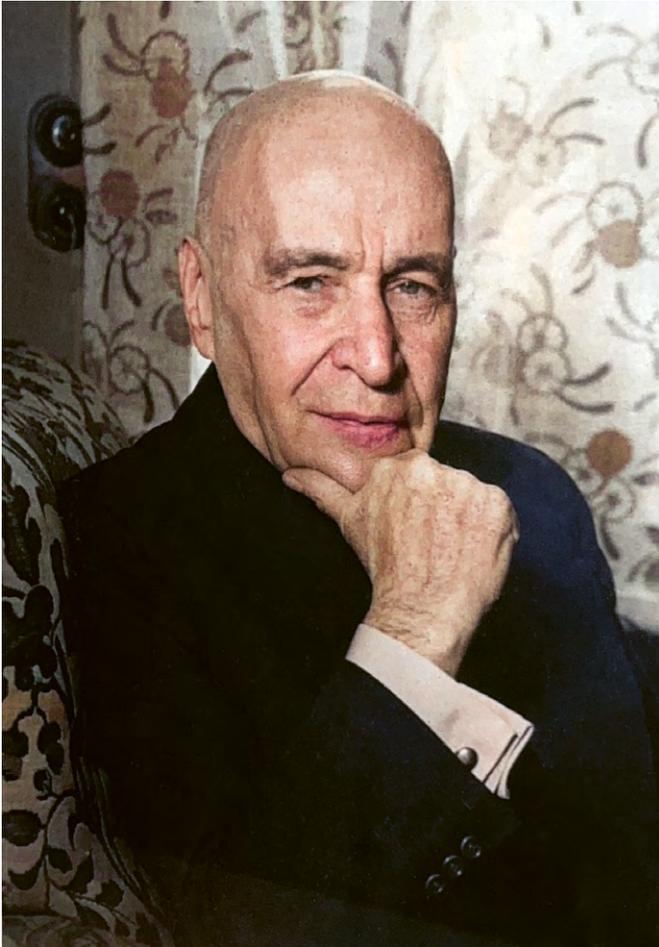
**Paul Gerhardt Stift  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE95 3506 0190 0000 0181 80  
BIC: GENODE1DKD  
Spendenzweck: Migrationsberatung**

Oder online spenden unter  
[www.paulgerhardtstift.de](http://www.paulgerhardtstift.de)

## Portrait

# Internist Walter Arnoldi

## Erinnerung gegen das Vergessen



Portrait Professor Walter Arnoldi aus den 1950er Jahren, copyright Klavs Holm.

Professor Walter Arnoldi, Chefarzt am Krankenhaus des Paul Gerhardt Stifts zu Berlin 1931 bis 1933, ist heute vergessen. Er gehörte zu jenen Medizinern, die nach der NS-Terminologie als „nicht arisch“ galten, ihre Position bereits 1933 verloren und aus Deutschland fliehen mussten.

Arnoldi wurde am 14. Oktober 1881 in Mainz geboren. Er absolvierte in Berlin das Medizinstudium und schloss dieses 1907 ab. Im November 1908 wurde er an der Berliner Universität promoviert und erhielt noch im gleichen Jahr die Bestallung als Arzt. Nach

einem Aufenthalt in England, militärärztlichem Dienst und nach dem praktischen Jahr war Arnoldi seit 1911 zunächst Assistenzarzt an der Medizinischen Poliklinik und seit 1914 Oberarzt an der II. Medizinischen Universitätsklinik der Berliner Charité bei Friedrich Kraus. 1923 wurde er für das Fach Innere Medizin habilitiert und zum Privatdozenten ernannt. 1927 erhielt er eine außerordentliche Professur an der Berliner Universität. Seine klinisch-wissenschaftlichen Arbeitsgebiete umfassten die Herz- und Kreislaufkrankungen sowie Ernährungs- und Stoffwechselfragen.

### Im Paul Gerhardt Stift zu Berlin

Mit dem 15. März 1931 wurde Walter Arnoldi zum Chefarzt der Abteilung Innere Medizin am Krankenhaus des Paul Gerhardt Stifts zu Berlin ernannt.

Die Machtübergabe an die Nationalsozialisten im Januar 1933 bedeutete für das Ehepaar Arnoldi sowie für deren damals 14-jährige Tochter eine tiefe Zäsur. Walter Arnoldis Großeltern mütterlicherseits sowie die Eltern seiner Ehefrau gehörten der jüdischen Glaubensgemeinschaft an. Nach der NS-Rassenideologie galt der evangelisch getaufte Walter Arnoldi als „nicht arisch“. Die Familie erlebte die seit dem Frühjahr 1933 rasch einsetzende Entrechtung und Verfolgung der jüdischen Bevölkerung. Auch in „seinem“ Krankenhaus des Paul Gerhardt Stifts sah sich Arnoldi anti-jüdischen Anfeindungen gegenüber. Am 29. Mai 1933 wurde ihm von der Krankenhausleitung „der sofortige Abbruch der

Krankensaal in den 1930er Jahren.





Ehemaliges Röntgenhaus, heute „die Wille“ auf dem Gelände des Paul Gerhardt Stifts in den 1930er Jahren.

Arbeit“ nahegelegt. Arnoldi sah sich gezwungen, von seiner Position zurückzutreten. Das Dienstverhältnis endete am 1. Juni 1933. Die Berliner Universität entzog ihm die Lehrbefugnis zum Dezember 1935.

## Flucht nach Dänemark

Arnoldi konnte zunächst in Berlin eine Privatpraxis führen. Zum 30. September 1938 entzogen ihm die NS-Behörden wie allen jüdischen Ärztinnen und Ärzten die Bestallung als Arzt. Nach dem Novemberpogrom 1938 wurde Arnoldi zeitweilig im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Auf Drängen der Tochter und mit der großzügigen Hilfe dänischer Freunde konnte die Familie im März 1939 nach Dänemark/Kopenhagen fliehen. Dort fand Walter Arnoldi in einer psychiatrischen Klinik einen vorübergehenden Arbeitsplatz. Wegen der Judenverfolgungen in Dänemark musste das Ehepaar Arnoldi im Oktober 1943 in Schweden Zuflucht suchen. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs kehrten Arnoldi und seine Frau

nach Kopenhagen zurück. Walter Arnoldi starb dort am 30. Januar 1960.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei Schwester Siegrid, die bei der Recherche zu Professor Arnoldi beteiligt war.

*Dr. med. Harro Jenss / Klavs Holm*

## Quellen

Universitätsarchiv Humboldt-Universität Berlin, UK Personalia A 091, Bd 1 u. 2 [ Walter Personalakte Arnoldi ]

Archiv Paul Gerhardt Stift zu Berlin: Akte Prof. Dr. Walter Arnoldi, o. Sign

Entschädigungsbehörde Berlin / Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten ( LABO ), Entschädigungsakte Walter Arnoldi, Reg. Nr. 50 113

Holm K. Familiengeschichte Arnoldi - Holm. Unveröffentl. Manuskript [ März 2021 ]

[www.dgvs-gegen-das-vergessen.de](http://www.dgvs-gegen-das-vergessen.de)

## Unsere Notizen

...erscheinen dreimal pro Jahr. Sie können sie als Printausgabe erhalten oder als E-Paper auf der Website bestellen:

[www.paulgerhardtstift.de](http://www.paulgerhardtstift.de)

## Impressum

### Geschäftsführender Vorstand:

Pfarrer Martin von Essen,  
Dr. Martin Peitzner (Stellvertretender Vorstand)  
Kuratorium: Martin Matz  
UStID-Nr. DE214850505

**Herausgeber:** Paul Gerhardt Stift zu Berlin  
Müllerstraße 56-58 · 13349 Berlin-Wedding

**Redaktion:** Elisabeth Liebing –  
Leitung Öffentlichkeitsarbeit

**Fotos/Grafik:** Klavs Holm, Birte Zellentin,  
Elisabeth Liebing, privat, pixabay

**Gestaltung:** Tobias Dombrowski  
Klimaneutral auf Recyclingpapier gedruckt.



[www.instagram.com/  
paulgerhardtstiftuberlin](https://www.instagram.com/paulgerhardtstiftuberlin)



[www.facebook.com/  
PaulGerhardtStiftzuBerlin](https://www.facebook.com/PaulGerhardtStiftzuBerlin)

**„Mit Therese an meiner Seite**

**habe ich gut lachen.“**

*(Heidi, 72 Jahre)*



Im Rahmen unseres neuen Projekts „Generationen bewegen“ helfen junge Ehrenamtliche, wie Therese älteren Menschen, wie Heidi beim Umgang mit den Smartphone, Computer und Co. Außerdem schaffen wir soziale Begegnungen und fördern körperliche Bewegung.

**Unterstützen Sie unser Engagement für ältere Menschen mit Ihrer Spende.**

Heidi und Therese bei einem Treffen im Zukunftsfishaus Wedding.



Mit Ihrer Spende von zum Beispiel **30 Euro** ermöglichen Sie uns, Freiwillige für unser neues Projekt zu gewinnen.



Mit Ihrer Spende in Höhe von **60 Euro** helfen Sie, zum Beispiel eine Patenschaft zu stiften.

**Unser Spendenkonto:**

**Paul Gerhardt Stift  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE95 3506 0190 0000 0181 80  
BIC: GENODED1DKD**

**Spendenzweck: Generationen bewegen**

**Oder online spenden unter  
[www.paulgerhardtstift.de](http://www.paulgerhardtstift.de)**

oder einfach QR-Code scannen:



**Weitere Informationen**

**[www.paulgerhardtstift.de](http://www.paulgerhardtstift.de) · 030/45 005-110**